

## Protokoll

### **der Bürgersprechstunde von Herrn Stadtrat Ruppert im Stadtbezirk 322 – Veltenhof-Rühme - am Dienstag, 10. Mai 2016, 17:00 Uhr bis 17:55 Uhr in der Altentagesstätte Veltenhof, Christoph-Ding-Straße 22**

Anwesende Personen: 27, davon 6 Stadtbezirksratsmitglieder

Nach einleitenden Worten durch Herrn Bezirksbürgermeister Maul begrüßt Herr Stadtrat Ruppert die anwesenden Bürgerinnen und Bürger.

Herr Ruppert bittet um Wortmeldungen.

1. Ein Veltenhöfer Bürger bittet zum Thema „Ortsumgehung Watenbüttel“ die Verwaltung um eine Stellungnahme zu dem vorliegenden Entwurf des Bundesverkehrswegeplans 2030, der eine Verlegung des Verkehrs über die Ernst-Böhme-Straße und die Hansestraße zur A 2 vorsieht.

Herr Benscheidt erläutert kurz den Stand des Verfahrens zum Bundesverkehrswegeplan 2030, der vom Bundestag abschließend entschieden wird. Die in dem Bundesverkehrswegeplan aufgenommenen Maßnahmen werden einzeln in Angriff genommen, wozu eine detaillierte Planung und Kostenermittlung gehört. Wann die einzelnen Maßnahmen geplant und begonnen werden, ist überhaupt noch nicht absehbar. Die hier vorgeschlagene Meldelinie ist nur eine mögliche Trassenvariante und bedeutet nicht, dass diese Variante tatsächlich gebaut wird. Die Stadt Braunschweig hat vorbehaltlich der Zustimmung durch den Planungs- und Umweltausschuss und den Verwaltungsausschuss eine Stellungnahme zu den grundlegenden Inhalten des Bundesverkehrswegeplans abgegeben. Zu detaillierten Baumaßnahmen hat sich die Stadt Braunschweig nicht geäußert. Hinsichtlich der Ortsumgehung Watenbüttel wurden allerdings seitens der Stadt weitere Varianten zur Prüfung angefordert. Mehr ist aus Sicht der Verwaltung derzeit nicht möglich. Herr Benscheidt betont darüber hinaus, dass die in dem Bundesverkehrswegeplan angegebenen Verkehrsmengen zur Ernst-Böhme-Straße und zur Hansestraße nicht mit den städtischen Mengenermittlungen übereinstimmen. Eine mögliche konkrete Planung wird noch mehrere Jahre dauern und mindestens eine förmliche Bürgerbeteiligung, wohl aber auch weitere informelle Bürgerbeteiligungen beinhalten.

2. Ein Bürger fragt nach einer möglichen Sperrung der Bundesstraße 214 für Lkw.

Herr Benscheidt berichtet, dass verschiedene Möglichkeiten geprüft werden, um die Ortsdurchfahrt Watenbüttel zu entlasten. Derzeit ist die B 214 noch als Bedarfsumleitung für die A 2 ausgewiesen. Außerdem ist die Ortsdurchfahrt für die Müllfahrzeuge von der Firma ALBA dringend erforderlich.

3. Ein Anlieger der Pfälzerstraße fragt an, warum die streckenbezogene Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h an der ehemaligen Konservenfabrik in Veltenhof trotz der dort vorkommenden vielen Verkehrsunfälle endet.

Lt. Herrn Benscheidt darf eine Reduzierung auf 30 km/h nicht ohne wichtigen Grund vorgenommen werden. Die übliche Geschwindigkeit ist innerörtlich 50 km/h. Die angesprochene Verkehrs- und Ortslage wird seitens der Verwaltung hinsichtlich einer möglichen Beschränkung auf 30 km/h geprüft.

4. Eine Anliegerin der Straße Wiesental beklagt die Nichtbeachtung der dortigen 30 km/h und bittet um regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen und um Erteilung von Bußgeldern.

Herr Benscheidt bestätigt, dass dort zu schnell gefahren wird, allerdings dies nicht auf alle Verkehrsteilnehmer zutrefe. Aufgrund der personellen und sachlichen Ressourcen ist eine regelmäßige Geschwindigkeitsüberprüfung leider nicht möglich.

5. Ein Veltenhöfer Bürger beklagt, dass die Straßen in und um Veltenhof regelmäßig verstopft seien und fragt an, wieso der Verkehr nicht auf die Autobahnen umgeleitet werde? Warum gäbe es kein Verkehrskonzept?

Herr Benscheidt erwidert, dass Verkehrsbehinderungen in Verkehrsspitzenzeiten wie dem Berufsverkehr nicht verhindert werden könnten, da es sich bei der Stadt um einen lebenden, dynamischen Entwicklungsprozess handelt. Herr Benscheidt widerspricht der Meinung, es gäbe keine Verkehrskonzepte. So dienen 30`er Zonen konzeptionell dem Ziel, den Verkehr in bestimmten Straßen und Gebieten unattraktiv zu gestalten und den Verkehr damit auch zu lenken. Außerdem gibt es ein Verkehrskonzept für alle Hauptverkehrsstraßen in der Stadt Braunschweig. Schleichverkehre könnten aber nie ganz verhindert werden.

6. Ein Bürger bittet um Auskunft, wie weit sich VW-Financial-Services an der Gifhorner Straße noch ausweitet und somit ihre Personalstruktur erhöht.

Herr Stadtrat Ruppert sagt eine Klärung zu. Ein längerfristiger Blick in die Zukunft wird aus wirtschaftlichen Gründen allerdings nicht möglich sein.

7. Eine Bürgerin beklagt, dass seit kurzem vor dem neuen Wohnhaus Pfälzerstraße 55 – 56 viele Pkw am Straßenrand parken, wodurch es zu großen Staus auf der Pfälzerstraße kommt. Sie bittet um Prüfung eines Halteverbotes.

Herr Benscheidt sagt eine Prüfung zu.

8. Ein Bürger fragt nach der regelmäßigen Reinigung des Fuß- und Radweges zwischen Veltenhof und Rühme (Pfälzerstraße Richtung Schmalbachstraße).

Herr Loose kann den Reinigungsrythmus nicht nennen und sagt eine Reinigung des Fuß- und Radweges zu.

9. Ein Vereinsmitglied des Sportvereins fragt nach dem weiteren Parkplatzausbau an der Altentagesstätte in Veltenhof.

Herr Loose betont, der Parkplatz sei so ausgebaut worden, wie es lt. dem TVE Veltenhof ausreichend sei. Ein Bedarf für einen weiteren Ausbau des Parkplatzes gebe es nicht.

10. Ein Anlieger beklagt, dass auf dem Pkw-Parkstreifen an der Ernst-Böhme-Straße auch ausländische Lkw parken, die auch kein Deutsch sprechen. Er fragt an, ob man dort nicht ein Lkw-Parkverbot-Schild aufstellen könne.

Herr Benschmidt erläutert, dass es ein solches Schild nach der Straßenverkehrsordnung nicht gibt und die Stadt keine eigenen Schilder außerhalb der Straßenverkehrsordnung aufstellen darf.

11. Ein Bürger fragt nach dem Planungsstand für den Radweg durch das Wiesental.

Herr Benschmidt berichtet, dass die Ratsgremien dem Antrag des Stadtbezirksrates nicht gefolgt sind und keine Mittel in den Haushalt und die mittelfristige Finanzplanung eingestellt haben. Aufgrund dessen nimmt die Verwaltung auch keine Planungen zum Bau des Radweges auf.

Nachdem keine weiteren Fragen aus dem Bereich der Zuhörerinnen und Zuhörer kommen, schließt Herr Stadtrat Ruppert die Bürgersprechstunde um 17:55 Uhr.

gez.

Flamm  
Protokollführer